

**WEIL ES UM
MEHR
GEHT!**

TARIF
BEWEGUNG
2017

ver.di

ver.di-Tarifkommission Hessen beschließt Forderung für die Tarif- und Besoldungsrunde 2017

**Weil es um mehr geht – deutliche Einkommenserhöhungen erforderlich –
Verbesserungen der Entgeltordnung notwendig – Anschluss halten!**

Die ver.di-Tarifkommission für das Land Hessen für den öffentlichen Dienst hat eine Forderung im Volumen von 6 Prozent für Tabellenerhöhungen und strukturelle Verbesserungen der Eingruppierung unter Berücksichtigung einer sozialen Komponente für die Tarif- und Besoldungsrunde 2017 mit dem Land Hessen beschlossen.



Die Bundestarifkommission beschließt am 14. Dezember 2016 in Berlin die Forderungen zur Tarif- und Besoldungsrunde 2017.

Foto: Dirk Lässig

**Weil es um mehr geht!
Wir leisten gute Arbeit und gute Arbeit
muss ordentlich bezahlt werden!**



Forderungen gegenüber dem Land Hessen zur Tarif- und Besoldungsrunde 2017

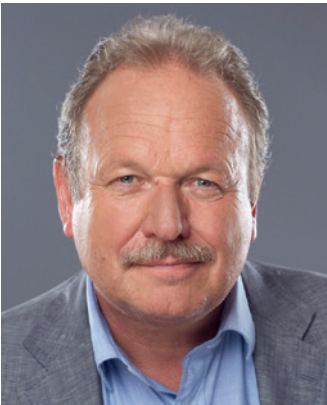
1. Erhöhung der Tabellenentgelte im Gesamtvolumen von 6 Prozent unter Einbeziehung einer sozialen Komponente in Form eines Sockel- oder Mindestbetrages und der Einführung der Stufe 6 in den Entgeltgruppen 9 bis 15 sowie der Übernahme weiterer struktureller Verbesserungen (z. B. „stufengleiche Höhergruppierungen“) bei der Eingruppierung bei einer Laufzeit von 12 Monaten.
2. Erhöhung der Ausbildungsentgelte und der Entgelte der Praktikantinnen/Praktikanten um 90 Euro monatlich bei einer Laufzeit von 12 Monaten.
3. Verbindliche Übernahmeregelung für Auszubildende, Erhöhung des Urlaubsanspruchs für Auszubildende auf 30 Arbeitstage sowie Zahlung eines Lernmittelzuschusses in Höhe von 50 Euro je Ausbildungsjahr und Übernahme der Übernachtungs- und Verpflegungskosten wie im TVAöD.
4. Ausschluss sachgrundloser Befristungen. Zusätzlich wird das Land aufgefordert, mit den Gewerkschaften Vereinbarungen zu treffen, die die Einschränkung des Abschlusses befristeter Arbeitsverträge, insbesondere im Hochschulbereich und die Weiterentwicklung der Vereinbarung aus der Tarifrunde 2015 im Schulbereich zum Ziel haben.
5. Angleichung der Bezahlung der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst an die der Kommunen sowie die Übernahme der Pflege-tabelle des TVöD.
6. Zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Verhandlungsergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger des Landes und der Kommunen. In diesem Rahmen wird auch eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche vorgenommen.

WEIL ES UM
**MEHR
GEHT!**

f facebook.com/verdi

#troed

www.verdi.de
www.mitgliedernetz.verdi.de



Frank Bsirske
ver.di-Vorsitzender

„Die Forderung des Gesamtvolumens von 6 Prozent, in dem sowohl strukturelle Einkommensverbesserungen als auch eine soziale Komponente drinsteckt, ist einleuchtend. Damit wird einerseits dem Bedarf nach Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit Rechnung getragen und andererseits die Einkommensschere nicht weiter geöffnet.“

Forderungen sind mehr als berechtigt!

Der seit Jahren stattfindende Personalabbau, die damit einhergehende Arbeitsverdichtung und somit die Belastung der Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen machen die Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht gerade attraktiv. Ein Gegensteuern ist notwendig. Einstellungen sind erforderlich und das zu attraktiven Gehältern.

Dem Nachwuchskrätemangel, den es auch im öffentlichen Dienst gibt, muss entschieden entgegengetreten werden. Qualifiziertes Personal ist nicht zu gewinnen, wenn den Kolleginnen und Kollegen nur befristete Arbeitsverträge angeboten werden. Das erzeugt keine Nachhaltigkeit bei der Beschäftigung und schon gar keine Zufriedenheit am Arbeitsplatz bei den betroffenen Beschäftigten. Es braucht eine Offensive des öffentlichen Dienstes, um qualifiziertes Personal zu gewinnen. Dazu gehören gute Bezahlung, gute Arbeitsbedingungen, Anerkennung und Würdigung der Leistung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder.

Mehr Geld muss in die Geldbeutel der Beschäftigten!

Das war eindeutiger Tenor der Diskussion bei der ver.di-Tarifkommission. Die Beschäftigten

des Landes Hessen müssen Anschluss halten an die Lohnentwicklung. Darüber hinaus sind deutliche strukturelle Verbesserungen der Eingruppierung zwingend notwendig.

Forderungen sind gut begründet! Geld ist genug da!

Die Steuereinnahmen für den Gesamtstaat wie auch für die Länder steigen bis 2020 deutlich stärker als das erwartete Wirtschaftswachstum. Für 2017 wird bei den Ländern ein Steuerplus von 2,6 Prozent, für 2018 von 3,8 Prozent erwartet. In Hessen wird mit einem Steuerplus von 1,3 Mrd. Euro gerechnet.

Weil es um mehr geht!

Gute öffentliche Dienstleistungen sind für alle von großem Wert. Diese Dienstleistungen erbringen motivierte Beschäftigte – aber nicht zum Nulltarif! Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst haben im Verhältnis zur Tarifentwicklung der Privatwirtschaft immer noch einen Nachholbedarf. Die Einkommensentwicklung ist in den vergangenen 15 Jahren deutlich langsamer verlaufen als in vielen anderen Branchen.



Wolfgang Pieper
ver.di-Vorstandsmitglied
und Verhandlungsführer
für Hessen.
Mitglied ver.di-Bundes-
vorstand.

Für das Land Hessen muss es auch in dieser Tarif- und Besoldungsrunde darum gehen, sich nicht von den restlichen Ländern abkoppeln zu lassen. Das Sparen auf Kosten der hessischen Beamtinnen und Beamten muss aufhören.

Geplante Verhandlungstermine:

Die erste Verhandlungsrunde ist am 27. Januar 2017.

Für den 2. und 3. März 2017 ist ein weiterer Verhandlungstermin vereinbart.

WEIL ES UM
**MEHR
GEHT!**



www.mitgliedwerden.verdi.de

www.mitgliedwerden.verdi.de